

# Vorurteile sind schwer abzubauen

Der Verein für Menschen mit Kleinwuchs traf sich in Stein am Rhein, um das 50-jährige Bestehen zu feiern.

Jean-Marc Rossi

STEIN AM RHEIN. Die Gründung vor 50 Jahren wurde von zahlreichen Medien begleitet, erinnert sich Walter Bötsch. «1975 gab es keinen Verein, der unsere Anliegen in der Schweiz vertrat, also war das damals für die Presse interessant», sagt er. Um Mitglieder zu rekrutieren, habe er an alle «Zeitungen und Heftli» Leserbriefe geschickt. Am Wochenende trafen sich Vereinsmitglieder, ihre Familien, Interessierte und Freunde aus Deutschland, um im Windler-Saal das 50-jährige Bestehen zu feiern und einen neuen Anlauf zu nehmen.

**Boglarka Nagy wird zur Präsidentin gewählt**

An der Generalversammlung wurde Boglarka Nagy zur Präsidentin gewählt, die neue Homepage vorgestellt und über die Anpassung der Statuten abgestimmt. In Zukunft werden nicht nur Menschen mit Kleinwuchs aufgenommen, sondern auch ihre Familien.

Wie der frühere Präsident, der mittlerweile pensionierte Landwirt und Sozialpädagoge Thomas Epp, feststellt, ist der Wechsel überfällig geworden. «Unser Verein ist überaltert, heute informieren sich die Jungen über das Internet.» Früher waren die Vereinstreffen für den Austausch notwendig: «Wir gaben uns gegenseitig Tipps, wo wir Schneider für massgefertigte Kleider finden oder Garagen für die Anpassung von Fahrzeugen.»

Wichtig war auch die Information über die Behandlungsmöglichkeiten der zahlreichen gesundheitlichen Probleme bei Achondroplasie, der häufigsten



Der Verein für Menschen mit Kleinwuchs in der Schweiz feierte in Stein am Rhein das 50-jährige Bestehen.

Bild: Jean-Marc Rossi

Ursache für genetisch bedingten Kleinwuchs.

**Die Herausforderungen sind vielfältig**

Gerade kürzlich sei er von einem Mitreisenden gefragt worden, ob er im Zirkus auftrete. «Obwohl die Berufswahl für uns eingeschränkt ist und es wirklich schwer ist, eine Stelle zu bekommen, sind wir Menschen mit Kleinwuchs nicht alle dazu bestimmt, Elfen oder Clowns zu spielen: Wir üben die unterschiedlichsten Berufe aus», betont René Vollmer, Einkäufer in einem Industrieunternehmen.

## Verein Kleinwüchsiger Menschen Schweiz und ihre Familien

Der Verein setzt sich für die Anliegen von Menschen mit Kleinwuchs und ihren Angehörigen ein. Sein Hauptziel ist die Vertretung ihrer Interessen auf sozialer, medizinischer und rechtlicher Ebene. Ein zentraler Aspekt ist die Förderung des Erfahrungsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung

unter Betroffenen. Weiter engagiert sich der Verein für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit Kleinwuchs. Er informiert über die Formen des Kleinwuchs und setzt sich für eine Gesellschaft ein, an der Menschen mit Klein-

wuchs gleichberechtigt teilhaben können. Der Verein bietet zudem Beratung in verschiedenen Lebensbereichen an und will das Selbstbewusstsein und die Autonomie von Menschen mit Kleinwuchs stärken und ihnen zu einem erfüllten und selbstbestimmten Leben verhelfen. (jmr)

Er hätte gerne bei der Bahn oder der Post gearbeitet, «man beschied mir aber, ich sei zu klein für die Uniform». Als Mediensprecher des Vereins sieht Vollmer seine Aufgabe darin, die Bevölkerung zu sensibilisieren. «In den letzten Jahren ist dank der Zusammenarbeit mit dem Dachverband Agile einiges umgesetzt worden. Als Beispiel nennt er die barrierefreie Zugänglichkeit von Billettautomaten oder Bancomaten. Trotz aller Fortschritte sei die Akzeptanz in der Gesellschaft noch immer gering und Vorurteile seien schwer abzubauen.

**«Mein Sohn wurde ständig angestarrt oder ausgelacht»**

«Mit Peter Wetzel, dem als Spidi bekannten Clown im Zirkus Knie, habe ich oft gesprochen.» Seine Nummern wurden stets über seine Körpergrösse definiert. Er mochte zwar berühmt sein, er war aber einsam und nahm sich 2018, mit erst 51 Jahren, das Leben. «Zudem ist es für Menschen mit Kleinwuchs auch schwer, eine Partnerin oder einen Partner zu finden. Den Kinderwunsch habe ich persönlich begraben, wegen des Risikos, meine Kleinwüchsigkeit weiterzuerben.»

Der Austausch zwischen den Betroffenen und die Gründung regionaler Treffpunkte ist Boglarka Nagy ein wichtiges Anliegen. Eines der Kinder der neu gewählten Präsidentin ist kleinwüchsig: «Mein Sohn wurde ständig angestarrt oder ausgelacht. Es ist wichtig, dass wir alle unsere Erfahrungen im Alltag mit anderen teilen können.» Mit einem modernen Auftritt und Präsenz in den sozialen Medien soll auch die jüngere Generation angesprochen werden.

## Wagenhausen war in Feierlaune

Mit einem Gemeindefest auf dem Schulareal Kaltenbach feierte Wagenhausen «30 Jahre Gemeinde».

Gabriele Caduff

WAGENHAUSEN. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen 31 Grad im Schatten feierte Wagenhausen am Samstag das 30-jährige Bestehen der Gemeinde. Gemeindepräsident Roland Tuchschnid eröffnete das Jubiläum mit einer Ansprache: «30 Jahre Gemeinde sind ein Meilenstein, da darf man innehalten, feiern und neue Energie tanken.»

Besonders freute es ihn, dass alle bisherigen 24 Mitglieder des Gemeinderats noch leben und die meisten das Jubiläum mitfeierten. Im Anschluss eröffnete die Stadtmusik Stein am Rhein das Programm mit einem stimmungsvollen Konzert. Am Nachmittag standen eine Ansprache der Schulleiterin Martina Rottmeier und ein Auftritt der Primarschule auf dem Programm, gefolgt von Darbietungen des Kinderturnens, der Jugendriege und der Tanzgruppe Roundabout. Jungs des Turn-

vereins überraschten mit einer spontanen Vorführung, bei der sie einen Unfall simulierten und den Verletzten gleich selbst versorgten. Auf grosses Interesse stiessen die Ausstellung der Primarschule und die Infostände der Samariter, der Naturschutzgruppe und der Jagdgesellschaft, welche einen Unfall unter Beteiligung von Wild-

mulierte und den Besuchern erklärte, wie sie bei einem solchen Unfall vorgehen müssen.

**Hüpfburg, Tischtennis, Badminton und Fussball**

Für Spiel und Bewegung sorgten eine Hüpfburg, Tischtennis, Badminton, Fussball, ein 10m-Luftgewehrschiessen und ein neuer Foxtrail durch die Ge-

meinde. Bei der herrschenden Hitze wurde dieses Angebot leider wenig genutzt, es bleibt aber bestehen und lädt auch künftig zum Entdecken der Gemeinde ein.

Kulinarisch zeigten sich Bevölkerung und Gastronomie von ihrer besten Seite: Wolfgang Kolbeck und Susanne Signer servierten Paella, die Rhyhofmetz-

ger boten Würste und Burger an. Gemeinderat Samuel Etzweiler liess während sechs Stunden den Smoker garen und servierte am Abend Schweinshalsbraten in Brot mit dem Fantasienamen «Wagenhauser Fleischtasche». Midia servierte syrische Spezialitäten, Sonja Salinas feine Kaffeevariationen und das Team von Monika Schweri vom Bistro

zum Rädli hatte beim Bierauschank alle Hände voll zu tun. Dazu gabs erfrischende Drinks und ein Kuchenbuffet.

Ab 17 Uhr traten verschiedene Bands mit Livemusik auf: Der Welt schönste Tränen, Voxboxx und die Soundwirts sorgten für ausgelassene Stimmung bei den immer zahlreicher eintreffenden Gästen.



Jungs des Turnvereins überraschten mit einer spontanen Vorführung.

**«30 Jahre Gemeinde sind ein Meilenstein, da darf man innehalten, feiern und neue Energie tanken.»**

**Roland Tuchschnid**  
Gemeindepräsident



Schattenplätze unter den Bäumen waren sehr begehrt, um sich von der Hitze zu erholen.

Bilder: Gabriele Caduff